

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Stefanie Remlinger (GRÜNE)**

vom 10. Februar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2015) und **Antwort**

ErzieherInnen für den Ganzttag – Einstellungen Schuljahr 2015/16

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch wird der schulische Bedarf an ErzieherInnen für das Schuljahr 2015/16 sein?

Zu 1.: Nach der Modellrechnung vom Mai 2014 ist für das Schuljahr 2015/2016 von einem Erzieherbedarf im Umfang von 4.643 Vollzeiteinheiten (VZE) auszugehen. Im Rahmen der Vorbereitung der Organisation des Schuljahres 2015/2016 wird derzeit in der Prognose/Vorplanung der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern neu berechnet. Diesem Bedarf wird der Bestand an Erzieherinnen und Erziehern gegenüber gestellt und daraus die Zahl der erforderlichen Einstellungen ermittelt.

2. Wie viele ErzieherInnen wurden 1. Februar 2015 eingestellt (Angabe in VZE – sortiert nach Schulform)?

Zu 2.: Im Februar 2015 werden 106 Erzieherinnen und Erzieher eingestellt.
(Einstellungsverfahren liefen bis zum 25.02.2015)

| Schulart | Anzahl |
|--|--------|
| Berufliche und zentral verwaltete Schule | 4 |
| Grundschule | 102 |
| Gesamtergebnis | 106 |

3. Konnten zum 1. Februar 2015 alle vorhandenen Stellen planmäßig besetzt werden? Wenn nein, an welchen Schulen sind noch Stellen unbesetzt?

Zu 3.: Es stehen ausreichend Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung, um den vorhandenen Bedarf in Gänze decken zu können.

4. Wie hoch ist der weitere Bedarf an ErzieherInnen nach den nun erfolgten Einstellungen für das Schuljahr 2015/ 16 (Angabe in VZE – sortiert nach Schulform)?

Zu 4.: Das Ergebnis der Prognose/Vorplanung für das Schuljahr 2015/2016 liegt erst Ende März vor.

5. Wie hoch ist das Durchschnittsalter der ErzieherInnen an den Berliner Schulen?

Zu 5.: zum Stichtag 01.02.2015

| Alter Erz zum Stichtag | | |
|------------------------|------------|--|
| MittelwertvonAlter | DABezeich | Langtext |
| 37,34 | ErzBerAusb | Erzieher/in - berufsbegleitende Ausbildung |
| 48,64 | ErzG | Erzieher/in an Grundschulen |
| 49,44 | ErzInt | Erzieher/in im Internat |
| 54,53 | ErzkooAufg | Erzieher/in mit koordinierenden Aufgaben |
| 53,10 | ErzS | Erzieher/in an Sonderschulen |
| 53,57 | ErzSek I | Erzieher/in in Sek I |
| 57,50 | ErzWohnh | Erzieher/in im Wohnheim |
| 49,315 | Facherz | Facherzieher/in für Integration |
| 50,67 | IntLtr | Internatsleiter/in |

454,11 : 9 Beschäftigtengruppen = **50,46 Jahre**

Durch die Neueinstellung von Erzieherinnen und Erziehern überwiegen von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern wird sich das Durchschnittsalter dieser Beschäftigtengruppe in den kommenden Jahren senken.

6. Mit welcher Fachkräfteprognose rechnet der Senat für die kommenden sieben Jahre unter Berücksichtigung der steigenden Schülerzahlen (sortiert nach Jahr)?

Zu 6.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft rechnet mit rund 1100 Einstellungen für die kommenden fünf Jahre. Die Berechnung basiert auf der Modellrechnung mit Stand Mai 2014 und berücksichtigt die kommenden fünf Jahre.

7. Wie viele ErzieherInnen werden voraussichtlich in den nächsten 7 Jahren ihren Beruf aufgrund der Erreichung des Rentenalters aufgeben?

Zu 7.: 782 Erzieherinnen und Erzieher werden nach den vorhandenen Daten vom 01.02.2015 bis 31.01.2022 voraussichtlich aufgrund des Erreichens der Altersgrenze aus dem Berufsleben ausscheiden.

8. Wie ist der aktuelle Stand der Dienstvereinbarung (DV) zur Regelung der mittelbaren pädagogischen Arbeit (mpA)? Warum konnte diese bisher nicht abgeschlossen werden? Wann plant der Senat diese abzuschließen?

Zu 8.: Die Entwurfsfassung der Dienstvereinbarung über die mittelbare pädagogische Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern wird derzeit mit dem Gesamtpersonalrat abgestimmt. Die Erarbeitung benötigt Zeit, da die auf der Arbeitsebene zwischen der Vorsitzenden des Personalrates und meiner Verwaltung abgestimmten Entwurfsfassungen immer wieder in die Regionen gespiegelt wurden und im Ergebnis weiterer Abstimmungsbedarf entstand. Diese Vorgehensweise führt im Ergebnis zu einer mit allen Beteiligten abgestimmten Entwurfsfassung.

Es ist das Anliegen meiner Verwaltung, die Dienstvereinbarung zügig abzuschließen.

Berlin, den 23. Februar 2015

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Mrz. 2015)